

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 49 (1923)
Heft: 9

Illustration: Unser Mitarbeiter: Gregor Rabinovitch
Autor: Rabinovitch, Gregor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere Mitarbeiter: Gregor Rabinovitch

oder: „Wie eine Zeichnung für den „Nebelspalter“ entsteht“

G. Rabinovitch

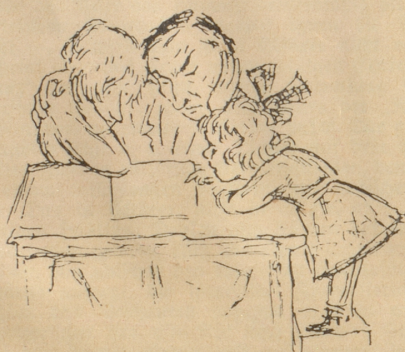


Man vertieft sich in die Gedanken

Man steht um die Inspiration

Man fixiert das Papier

Man fixiert den Bleistift



Man ruft den Kriegsrat zusammen



Man rennt mit dem Kopf gegen die Wand



Man sucht die Einsamkeit



Man kräftigt sich



Man geht an die Arbeit

Man ... siehe 1, 2, usw.



Und am ersten des Monats hat man dafür die ehrlich verdiente Belohnung

Trampspsychologisches aus Basel

Bei einem Teil des tramfahrenden Publikums in der Stadt am Rhein ist eine Art Trampschizophrenie festgestellt worden. Das Uebel äußert sich vorerst darin, daß die damit befallenen Patienten bei Tramüberfüllungen entweder die ungeschriebenen Gesetze der Galanterie und Höflichkeit nicht beachten oder aber sie dann förmlich übertreiben.

Jüngere und auch schon ältere Damen würden sich zum Beispiel oft gerne mit einem Stehplatz begnügen. Wohl aus einem natürlichen Instinkt heraus, sie würden auf diese Weise weniger sitzen bleiben.

Man stellt das Fehlen einer allgemein

gültigen Anleitung fest über das Verhalten des starken Geschlechts dem zarten gegenüber und umgekehrt, bei Tramüberfüllung. Die Tramverwaltung lehnt ein Eingreifen in dieser heiklen Sache ab mit dem Hinweis, sie habe schon zu viele Reglemente. Dem Uebelstand soll aber nächstens abgeholfen werden durch einen entsprechenden Volkshochschulkurs mit neugeschaffenem Lehrstuhl über Trampschizophrenie. Wie man aus sonst gut informierter Quelle vernimmt, ist ein pensionierter Wagenführer der Basler Straßenbahnen gewonnen worden, diese Materie auf breiter, gemeinverständlicher

Grundlage abzuhandeln. Bei dieser Gelegenheit gibt derselbe Dozent auch noch Vorträge nach der psycho-analytischen Methode über Tram und Ehescheidungen, der gute Ton in allen Lebensfragen und im Tram, Tram und Nervosität. Außerdem wird noch ein Einführungskurs in die Psychophysik der chronischen Tramverspätungen abgehalten, der besonders den pressierten Tramfahrenden empfohlen wird. Der Herr Vortragende bietet Gewähr für sachliche und erschöpfende Behandlung aller Fragen. Er ist außerdem ein guter Redner. Die Kurse sind gratis, am 31. Febr. beginnend.

Eugene